

- Redefreiheit auf X ✓
- Cloudanbieter verliert Daten ✓
- Mini-Atomkraftwerke für Rechenzentren ✓
- Neues von den Domains: Centralnic, .lt, .ly, .music und .py

Redefreiheit auf X

Dass Elon Musk großer Verfechter der freien Meinungsäußerung ist, ist bekannt. Seinen Kurznachrichtendienst X hat er nach der milliardenschweren Übernahme entsprechend umgebaut. Das zeigt sich nicht nur an spektakulären Aktionen wie der Freigabe des Donald-Trump-Accounts – der Beirat der vorigen Firmenleitung hatte nach dem Sturm auf das Kapitol eine Sperre gegen den früheren Präsidenten verhängt – sondern auch an der drastischen Personalreduktion der Moderations-Abteilung. X geht nun einen weiteren Schritt. Das Unternehmen hatte den Versuch gestartet, den Nutzern zu erlauben, irreführende oder scheinbar unlautere Beiträge in diversen Kategorien zu melden.

Diese Funktion ist für die Kategorie Politik nun weitgehend abgeschaltet worden. Besonders betroffen ist derzeit Australien. Dort wird in zwei Wochen über eine Verfassungsänderung zum besseren Schutz der Rechte indigener Ureinwohner abgestimmt. Die nationalen Wahlbehörden haben festgestellt, dass sich die Zahl von Desinformations-Beiträgen auf X gegenüber der letzten Wahl vervielfacht hat. Die Autoren decken sich in großem Maße mit den Gegnern von Corona-Maßnahmen. Und dieses Mal ist es scheinbar nicht einmal mehr möglich, dagegen vorzugehen. So seien auch auf anderen Kanälen gemeldete offensichtliche Falschmeldungen auch nach Wochen noch auf X verfügbar. Die Sperre oder zumindest das Anbringen eines Warnhinweises sei für keinen einzigen Beitrag erfolgt.

X verweist derweil darauf, dass die Nutzer selbst über ‚Community Notes‘ Gegendarstellungen an den kritisierten Beitrag anheften können. Die erscheinen aber nur, wenn sie auch von Dritten unterstützt werden.

Cloudanbieter verliert Daten

Wieder einmal hat es sich zeigt, dass ein blindes Vertrauen auf online verfügbare Daten nicht gerechtfertigt ist. Dieses Mal hat es Kunden von Cloudnordic erwischt, einen hauptsächlich in Skandinavien tätigen Cloudanbieter. Dieser gibt an, dass während einer Umstrukturierung des internen Netzwerkes eine temporäre Sicherheitslücke entstanden war. Obwohl diese nicht lange bestanden habe, sei sie von einer Hackergruppe ausgenutzt worden, um einen Verschlüsselungstrojaner einzuschleusen. Dieser habe die Mehrzahl der internen und Kundensysteme verschlüsselt. Der Großteil der Kundendaten ist dauerhaft verloren. Cloudnordic gibt auf seiner Webseite an, dass man weiter bemüht ist, den Kunden zumindest Zugriff auf ihre Domains zu ermöglichen. Darüber hinaus scheinen keine Bestrebungen zu existieren, die Dienste wiederherzustellen. Rückerstattungen könne das Unternehmen nicht leisten. Gründe für Datenverlust sind vielfältig. Die Zahl von Hacks explodiert, aber das ist beileibe nicht die einzige Ursache. Amazon verlor eines seiner Rechenzentren nach einem Hardwarefehler und musste dann feststellen, dass die Daten aus dem vorhandenen Backup nicht wiederherstellbar waren. OVH büßte einen Rechenzentrumsblock durch einen Brand ein. Backups, so vorhanden, waren im gleichen Block untergebracht. Das einzig wirksame Mittel zum Verhindern solcher Katastrophen ist ein Backup auf einem Offline-Medium, das extern gelagert wird und für das eine Wiederherstellung regelmäßig getestet wird. Zum Global Village Bandbackup berät Sie unser Vertrieb gerne.

Mini-Atomkraftwerke für Rechenzentren

Es sieht so aus als plane Microsoft die Nutzung von Mini-AKW's für seine Rechenzentren. Diese sind so kompakt, dass sie entweder in fertigen Komponenten angeliefert und vor Ort zusammengebaut werden können oder gleich funktionsfähig von einem LKW aus genutzt werden. Die Leistung bewegt sich dabei zwischen 20 und 300 MW. Bill Gates selbst ist mit Terra Power an einem Unternehmen beteiligt, das sich in der Forschung und Planung in diesem Bereich einen Namen gemacht hat und unter anderem von der U.S. Regierung mit Fördergeldern unterstützt wird.

Befürworter der Technik verweisen darauf, dass diese weniger Umweltschäden verursachen als große Meiler und zudem leicht mit erneuerbaren Energien kombinierbar seien. Kritiker weisen diese Behauptungen zurück und sprechen von einem um den Faktor 2 bis 30 erhöhten Aufkommen an Nuklearabfall. Beide Seiten haben aber kaum Studien vorzuweisen, um die jeweils eigene Position zu untermauern.

Microsoft sucht nun per Stellenanzeige nach einem Chefstrategen für den Aufbau einer entsprechenden auf Mini-AKW's basierenden Energie-Infrastruktur. Das sei nötig, um den erwarteten Strombedarf für künstliche Intelligenz decken zu können. Offenbar vertraut Microsoft aber nicht darauf, die Infrastruktur-Planung gleich mit künstlicher Intelligenz zu lösen.

Neues von den Domains

Centralnic

Der Betreiber verschiedenster Domainendungen benennt sich um und heißt jetzt Team Internet. Das entspricht dem Namen einer von Centralnic aufgekauften Firma.

.lt

Litauen unterstützt jetzt Authinfo-Codes, die den Transfer von Domains zum Anbieter der Wahl erleichtern.

.lv

Im Fall von Domainstreitigkeiten bietet die lettische Registry ab 2024 ein außergerichtliches Schlichtungsverfahren an. Dieses soll die Klärung von Meinungsverschiedenheiten beschleunigen.

.music

Die lang erwartete TLD ist jetzt verfügbar. Für die Registrierung ist es notwendig, eine Beziehung zur Musikindustrie nachzuweisen. Die Registry will die Angaben regelmäßig prüfen.

.py

Paraguay erlaubt Besitzern von existierenden Domains nun die Registrierung einer dazu passenden IDN-Domain in Spanisch oder Guaraní. Ab 2024 können auch neue IDNs registriert werden.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr Global Village Team